

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 30 (2003)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überlebensfrage

Schweizer Revue 5/03, Editorial

Wollen Sie dereinst im Schatten von Moscheen leben? Die direkte Demokratie verteidigen zu können – dies bildet gerade die Kraft und den Stolz der Schweiz, und die gilt es vor allem anderen hochzuhalten. Denn gerade daran mangelt es Europa so sehr. Ihr Fehlen hat etwa in Frankreich die Entstehung wahrer islamischer Hochburgen ermöglicht. Mit Ihrer im Editorial vertretenen Linie würden Sie dem Islam Tür und Tor öffnen. Dessen Lebensform ist unserer jüdisch-christlichen Tradition diametral entgegengesetzt; Letztere ist zwar auch nicht ohne Mängel, respektiert jedoch den Menschen, anstatt ihn zu versklaven. Ich lade Sie ein, nach Frankreich zu kommen in jene «heissen Quartiere» und meine Aussagen vor Ort zu überprüfen. Es geht heute nicht mehr um Diskriminierung, sondern um das Überleben Europas – inklusive der Schweiz.

Jacques Bruguière

Jouet sur l'Aubois, Frankreich

Populistische Propaganda

Schweizer Revue 5/03, Inserat «Schweizerzeit»

Ich lese die «Schweizer Revue» jeweils mit grossem Interesse. Mit riesigem Erstaunen nahm ich bei meiner letzten Lektüre ein Inserat zur Kenntnis, das an Unausgewogenheit kaum zu überbieten ist. Es ist wohl verstanden jedermanns Recht, Publikationen jedwelcher Ausrichtung zu lesen, doch ist es unerhört schockierend, dass Sie ein Inserat akzeptieren mit der Aussage «... damit die Tatsachen zum tausendfachen Asylmissbrauch nicht verborgen bleiben.» Dem Populismus ist man heutzutage täglich ausgesetzt, in der Schweiz ebenso wie im Ausland. Ich finde es ausserordentlich

bedauerlich, dass Sie sich dafür einspannen lassen.

*Malik Berkati
Berlin, Deutschland*

**Richtigstellung:
IKRK und Davidstern**

Schweizer Revue 5/03, Leserbrief.

Die im Leserbrief von Herrn Dr. Alexandar Avidan enthaltene Behauptung, dass das IKRK sich weigere den Roten Davidstern als Emblem anzuerkennen, ist nicht zutreffend. Das Rote Kreuz und der Rote Halbmond sind im humanitären Völkerrecht anerkannte Schutzzeichen. Die Einführung eines zusätzlichen Schutzzeichens kann nur von den 191 Unterzeichnerstaaten der Genfer Konventionen beschlossen werden. Das IKRK setzt sich intensiv dafür ein, dass die Staatengemeinschaft rasch zu einer Lösung dieses Problems findet. Das IKRK hat bereits vor mehr als drei Jahren sowohl der Staatengemeinschaft als auch der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung einen Entwurf vorgelegt, der einen annehmbaren Kompromiss für jene Staaten enthält, die weder den Roten Halbmond noch das Rote Kreuz als Schutzzeichen verwenden möchten. Es sei im übrigen noch darauf hingewiesen das IKRK ausgezeichnete Beziehungen mit der Israelischen Roten Davidstern Organisation unterhält. Die humanitäre Tätigkeit des IKRK bemüht sich um eine strenge Einhaltung der Grundsätze der Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Deswegen wehrt sich das IKRK insbesondere gegen den im Leserbrief enthaltenen Vorwurf des Antisemitismus. Jedwede Diskriminierung aufgrund religiöser, politischer, philosophischer oder anderer Kriterien sind dem Mandat und dem Selbstverständnis des IKRK zuwider.

Florian Westphal

IKRK Pressestelle, UNQUOTE

**Weiter im Einsatz
für swissinfo/SRI**

In der August-Ausgabe der «Schweizer Revue» hat die Auslandsschweizer-Organisation (ASO) Privatpersonen und Schweizervereine aufgerufen, sich für den Erhalt der Dienstleistungen von swissinfo/SRI auszusprechen. Bis heute haben weit über 100 Auslandschweizer ihre Solidarität mit der Informationsplattform geäussert.

Wenn in der Revision des Radio- und Fernsehgesetzes das Steuer nicht herumgerissen wird, werden die schlimmsten Befürchtungen wahr: Der Bund wird seine Subventionen an swissinfo/Schweizer Radio International schrittweise streichen und durch höhere Gebühren ersetzen. Solche Massnahmen hätten Kündigungen und eine Schmälerung der Dienstleistungen des Auslandsektors von SRG SSR idée suisse zur Folge.

Als die «Schweizer Revue» in Ihrer Ausgabe 04/2003 darüber berichtete und ihre Leser aufrief, ihre Solidarität mit einem Email an swissinfo@aso.ch zu bekunden, meldeten sich weit über hundert Leserinnen und Leser. Beispielsweise unterzeichneten 45 Mitglie-

der des Schweizer Clubs Mallorca einen Brief ihres Präsidenten, Ruedi Häusermann, der den Bundesrat auffordert, die Streichung der Subventionen noch einmal zu überdenken.

Um die Informationsbedürfnisse der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer besser kennen zu lernen, hat swissinfo/SRI eine repräsentative Umfrage zu seinem Portal www.swissinfo.org gestartet (siehe Beilage). Ziel der Umfrage ist, es Informationen zur Bekanntheit, Nutzung, Art und Qualität der gebotenen Informationen sowie zu Dienstleistungen der Informationsplattform zu erhalten. Swissinfo/SRI plant eine Veröffentlichung der Ergebnisse ab März 2004. *gk*

Weltweite Krankenversicherung
 ➔ Ab 80 € mit 54 Jahre
 ➔ unbegrenzte Laufzeit
 Info: www.auslandsschweizer.com oder
 A & S GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 14
 D-53859 Niederkassel, Tel:++49 (0)228 45953-0 Fax:-33



Schweizerzeit
damit die
**Tatsachen zum
 tausendfachen
 Asylmissbrauch
 nicht verborgen
 bleiben.**

Herausgeber:
 Nationalrat Dr. Ulrich Schlüer

34x jährlich
 Probenummern: 2 Ausgaben gratis
 Tel. 0041 52 301 31 00 – Fax 0041 52 301 31 03
 E-Mail: redaktion@schweizerzeit.ch – www.schweizerzeit.ch

